ZAHLEN DES MONATS

Tendenz

79 %

der sonst als skeptisch geltenden Deutschen haben keine Bedenken, ihre Gesundheitsdaten digital zur Verfügung zu stellen: Laut einer Studie der pronova BKK vertrauen die meisten ihren Ärzten bei der Einhaltung von Datenschutzvorschriften.

MAR

69 %

der Autobauer und -zulieferer erwarten, dass das Auto in den nächsten 30 Jahren stark an Bedeutung verliert, wie eine Umfrage des Digitalverbands Bitkom ergeben hat. 56 Prozent schätzen, dass dann in Ballungsräumen kaum mehr jemand ein eigenes Fahrzeug besitzt.

MAR

40 %

der Studienanfänger hierzulande entscheiden sich laut einer OECD-Studie inzwischen für ein naturwissenschaftlich-technisches Fach. Damit ist Deutschland im sogenannten MINT-Bereich Spitzenreiter: Der internationale Durchschnitt liegt bei 27 Prozent.

MAR

„WIR WOLLEN AUCH IN ZUKUNFT MODERNE MEDI- ZIN FÜR JEDEN ERMÖGLICHEN“

BUNDESGESUNDHEITSMINISTER
HERMANN GRÖHE

WARNUNG VOR VERSTAATLICHUNG

Niedergelassene-- Die niedergelassenen Ärzte haben wenige Tage vor der Bundestagswahl am 24. September 2017 ihre Position erörtert. Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), und Dr. Werner Baumgärtner, Sprecher der Allianz Deutscher Ärzteverbände, warnten vor einer Verstaatlichung des Gesundheitssystems. Gassen ermahnte die Politiker: „Unabhängig vom Wahlergebnis appellieren wir an die künftige Regierung: Sorgen Sie dafür, dass unser weltweit hochgeschätztes Gesundheitssystem nicht von den Beinen auf den Kopf gestellt wird.“ Der KBV-Chef warnte vor einer zentralistischen Organisation des Gesundheitssystems und den damit einhergehenden monatelangen Wartezeiten auf ärztliche Eingriffe sowie die Abschaffung der freien Arztwahl. Gassen und Baumgärtner betonten, dass die Selbstverwaltung ein zentrales Element des deutschen Erfolgsmodells sei, das im weltweiten Vergleich den umfangreichsten Leistungskatalog anbiete, die kürzesten Wartezeiten habe und ohne Priorisierung zurechtkomme. Wichtige Punkte der neuen Legislaturperiode seien zum Beispiel die Anpassung der neuen Versorgungsstrukturen an die zunehmende ambulante Behandlung, die Digitalisierung sowie die verbesserte Kooperation mit anderen Gesundheitsberufen.

JG